

Kreisliga beginnt im Volleyball

Ostvorpommern. Wie Michael Dietrich vom Ballsportverein Anklam informiert, treffen sich alle Spielstätten oder Vereinschefs der interessierten Volleyball-Männermannschaften am 5. September um 19.00 Uhr in der Barmer-Geschäftsstelle Anklam, Steinstraße 10. Dort soll die Kreisliga vorbereitet werden. Vereine, die in das Spielgeschehen der Saison 1996/97 eingreifen möchten, sind eingeladen. Anmeldungen bitte einreichen unter ☎ 0 39 71/21 15 14.

Zahl der Alkoholkranken rasant ansteigt bei nur 10 Jahren

viertmal vor ihm, fingen immer wieder zu Trinken an und bei vielen der kann er regelrecht zusehen, wie sie langsam dahinstarben. Die ungenannte Alkoholsucht endet meist mit einer Leberzirrhose, einer Bauchspeicheldrüsenkrankung oder einem Herzinfarkt tödlich. Schockierend ist auch das Durchschnittsalter der Kranken mit rund 27 Jahren. Der jüngste Alkoholabhängige, der von Lange zur Entziehungskur geschickt wurde, war gerade mal 14. Das Einstiegsalter für die Droge Alkohol liegt kreisweit zur Zeit bei 10 Jahren. Lange berichtet, wie er 13-jährige Kinder beim Weitsaunen beobachtet hat, wie sie den Lebertrank "Wer hat zuerst seinen Bierkasten leer?" tranken. Als vielschichtig bezeichnet der Anklamer die Ursachen für das Problem, von dem er annimmt, daß es die Gesellschaft völlig zerrütten könnte. Jugendliche kämen mit der Begründung, daß sie schließlich für alles bezahlen müßten: für die Disko, den Verein, den Schwimmhallenbesuch ... Bier sei da sogar billiger, oft sogar billiger als Orangensaft. Solange es keine passenden Angebote für Jugendliche gebe, werde sich am Problem nichts ändern. Alkoholisimus als Folge von Arbeitslosigkeit hinzustellen, sei unzutreffend. Viele Leute würden zur Flasche greifen, obwohl sie einen Job haben. T. SCHRÖTER

Sprüche der letzten Woche

"Wie wär's, wenn wir Cristo engagieren, der das Haus verhüllt und dann eine Schloßfassade aus Stoff davorhängt?"
Wolgast's Vizebürgermeisterin Sylvia Eschenauer auf die Frage, wie man dem leerstehenden Kreishaus auf der Wolgaster Schloßinsel zu neuem Glanz verhelfen kann.

"Es passiert nichts. Wenn Sie Alarm auslösen, dann bezahlen Sie noch." FDP-Kreisstagsabgeordneter Reinhard Kannenberg zur Gewaltprellschaff unter Jugendlichen und zur Ohnmacht der Opfer.

"Wissen Sie, was er gesagt hat, als er aufhörte? Er wollte nicht mehr Waldbrandbeobachter von Zirchow sein."
CDU-Kreisstagsabgeordneter Gerd Stahl über den Weggang eines Towerlotsen der Flughafen Heringsdorf GmbH.

FDP und CDU einigen sich nicht auf Beigeordneten-Kandidaten Koalitions-Streit schwellt weiter

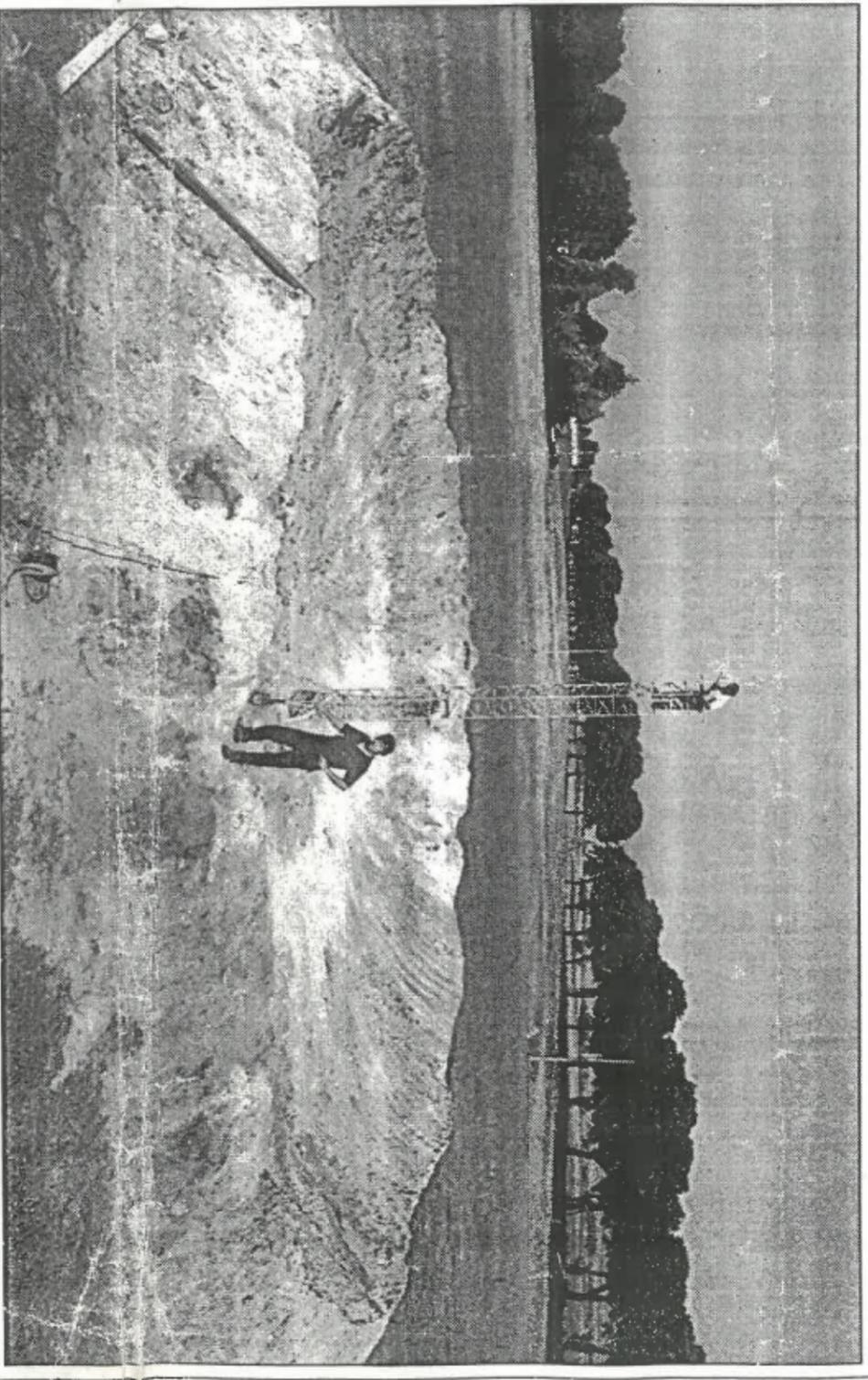
Ostvorpommern. Auch nach der Koalitionsstimmung der CDU- und FDP-Kreisstagsfraktion wird es im Kreisstag am Montag zwei Kandidaten für den Posten des 2. Beigeordneten bzw. 2. Vizepräsidenten geben. Die Liberalen favorisieren Monika Gehm (FDP) für das Amt, die bisherige Baudezernentin. Nachdruck verleihen sie ihrer Forderung mit dem Koalitionsvertrag.
Landrat Herbert Kautz (CDU) und Teile der CDU-Fraktion wollen

den Brandenburger Regierungsrat Klaus Tobisch ins Amt hieven, koste es, was es wolle. Und da steht einigsges auf dem Spiel: Für den Fall, daß Monika Gehm die Wahl verliert, hat die FDP ansatzweise den Koalitionsbruch signalisiert, was die Mehrheitverhältnisse im Kreisstag ins Wanken geraten ließe. Gestehen die Christdemokraten ihrem Koalitionspartner, der auch das Sozialdezernat neu besetzen will, das Beigeordneten-Amt aber zu, wäre

dies eine mehr als großzügige Geste. Aus SPD-Kreisen hieß es schon: "Da wackelt ja dann der Schwanz mit dem Hund."
Die SPD mit Fraktionschef Hendrik Nykamp hält sich aus dem Streit der Koalition heraus. Den Fraktionszwang bei der Beigeordnetenwahl hoben die Genossen auf; jeder kann also so entscheiden, wie er es für richtig hält. Indes bleibt die Frage, ob die CDU/FDP-Bande dem Tauziehen standhält. T. S.

Die PDS im Kreuzverhör

Anklam. Die Diskussion zum Käthe" ist am 29. August um 15.30 Uhr im Club der Volkssolidarität in Anklam, Breite Straße 3, angesetzt. Diesmal hat Peter Hennig (PDS) aus Spantekow Prof. Dr. Michael Benjamin als Gast gewinnen können. Er wird über das Thema "Die PDS und ihre kommunalistische Plattform" sprechen. Der Referent ist der Sohn von Hilde Benjamin, die in den 50er Jahren das DDR-Justizministerium leitete. Interessierten sind herzlich willkommen.



Franz Xaver auf dem Rand seiner Krater-Skulptur.

Krater-Skulptur soll Urträge des Alls einfangen

Franz Xaver aus Österreich will in Katzow neues, modernes Kunstzeitalter einläuten

Katzow. Es kommt einem vor, als sei alles Spinnerlei. Und doch hat die Idee von Elektronik-Skulpteur Franz Xaver etwas Faszinierendes. Einen großen Krater, 30 Meter im Durchmesser, hat er auf dem Katzower Skulpturenfeld ausgebeigert. Mittendrin thront eine drei-

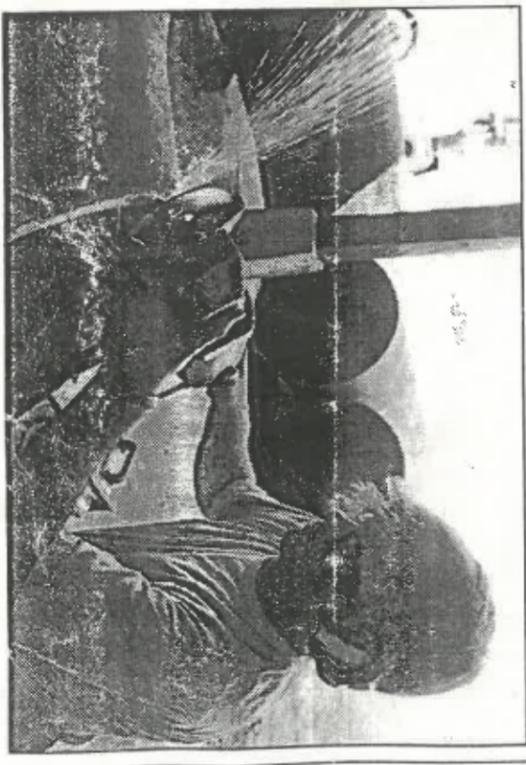
eckige hohe Antenne, auf der eine Verstärkereinrichtung und ein Lautsprecher sitzen werden. Der Betrachter fühlt sich in eine Abstraktion für internationalen Funk- und Telefonverkehr versetzt. Aber Xavers Werk soll viel mehr schaffen. Der Österreicher will die sonst so militärisch anmutende Technik der Öffentlichkeit zugänglich machen und ihr einen Hochplatz am Weltraum anbieten. Die Skulptur mit dem Namen "Astronomische Einheit" soll Radiowellen aus dem All empfangen und als Rauschen hörbar machen. Die Anlage funktioniert wie ein Radioteleskop. Die Wellen im 1240 MHz-Bereich, die vor Jahrmillionen von Sternen ausgesendet worden seien, werden vom Erdkrater reflektiert, in der Antenne empfangen, gebündelt, konzentriert und in ein hörbares Signal umgewandelt.

Bis in eine Entfernung von 20 Millionen Lichtjahren will Xaver die Sterne abhören und so einen Exkurs in die Vergangenheit anbieten. Die Erdrotation gestaltet es ihm, nach und nach den Kosmos in allen Richtungen abzuscannen. Ein neues Skulpturenzeitalter, hofft der 39-jährige, hat angebrochen.

Gebilde zusammenfügt. Eine Zeichnung hat seine Arbeit, die ihm viel Schweiß abverlangt, noch nicht. Eine Woche, bis zum Ende des V. Internationalen Bildhauerkongresses, bleibt dem Hauptstadter noch Zeit für die schwierige Namensgebung. T. SCHRÖTER



Franz Xaver.



Klaus Duschak schleift an seiner großen Rohrplastik.

Hörer wünschen viele regionale Berichte NDR bezieht 1997 neues Vorpommern-Studio

Greifswald. Mitte 1997 will der Norddeutsche Rundfunk aus seinem jetzigen Studio in der Kolffmühl-

Bürgerinitiative gegen Festhalten an ITR: Vorwurf: Verschleuderung von öffentlichen Geldern

Ostvorpommern. Als skandalöse Verschleuderung von Steuergeldern kritisierte die Greifswalder

